



DANKE 2025

115'750 Päckli – 115'750 Zeichen der Nächstenliebe

Herzlichen Dank für Ihre Weihnachtspäckli, für Ihre Mithilfe an einer der über 500 Sammelstellen, für Ihre Spenden und Gebete! Dank Ihrer Unterstützung haben 115'750 Kinder und Erwachsene in der Ukraine und in Moldawien, sowie in Rumänien, Estland, Albanien, Bulgarien und im Kosovo ein Weihnachtspäckli erhalten. Mittellose Familien, Pensionierte, Geflüchtete, Schulkinder... für einige war es das erste Weihnachtspäckli, das sie jemals erhalten haben.

Mit Spenden aus der Schweiz wurden in Zentralasien und anderen schwer erreichbaren Regionen Produkte direkt vor Ort eingekauft und weitere 4'430 Päckli gepackt und verteilt. Aktuelle Berichte finden Sie auf www.weihnachtspaeckli.ch.

**aktion
weihnachts
päckli**

www.weihnachtspaeckli.ch





Mehr bewegende Geschichten
finden Sie auf: www.weihnachtspäckli.ch

Weihnachten in Moldawien

Inna ist alleinerziehende Mutter von acht Kindern. Geld ist knapp, Geschenke können sie sich nicht leisten. Umso grösser ist die Freude über die Weihnachtspäckli.

Inna wuchs in einer Bauernfamilie auf. Sie sei ein gehorsames Kind gewesen. Aber in der Schule gab sich Inna keine Mühe. «Ich sagte mir: Warum soll ich mich anstrengen? Meine Eltern haben ohnehin kein Geld für ein Studium. Ich werde wie sie auf den Feldern arbeiten und arm bleiben.» Nach der neunten Klasse schlug sich Inna mit Gelegenheitsarbeiten durch. «Ich hatte keine Ahnung, was ich mit meinem Leben anfangen sollte, und warf mich dem erstbesten Mann in die Arme.» Mit 24 Jahren gebar Inna ihre erste Tochter. Danach kam alle zwei Jahre ein weiteres Kind zur Welt. Die Väter kamen und gingen. Keiner war liebevoll, treu und fürsorglich. Sie waren gewalttätig und gaben ihren knappen Lohn für Alkohol aus, statt die Familie zu versorgen. Wann immer sie konnte, arbeitete Inna mit den Kindern auf den Feldern, damit sie etwas zu essen hatten. Sie sagt: «Ich weiss nicht, wie meine Kinder und ich es schafften, gesund zu bleiben.

Doch dann kam Pavel. Er war einfach wunderbar und wir heirateten. Er kümmerte sich um alle Kinder und liebte sie, auch die älteren, die nicht von ihm sind.» Pavel arbeitete als Mechaniker, bis die Firma Konkurs ging. Wie viele Moldawier sah er sich gezwungen, Arbeit im Ausland zu suchen. Jahrelang schuftete er auf Baustellen – und ruinierte dabei seine Gesundheit. «Schliesslich überredete ich meinen Mann, heimzukommen, wir würden es schon irgendwie schaffen. Kaum zu Hause starb Pavel unerwartet an einem Herzinfarkt. Es ist schrecklich. Die Kinder verloren alle ihren Vater und ich die Liebe meines Lebens.

Seither sind wir wirklich arm. In unserem Dorf gibt es keine Jobs. Ich züchte Hühner, Gänse und Enten und erhalte jeden Monat rund 70 Franken vom Staat. Doch allein das Brennholz für den Winter kostet über 300 Franken. Ohne Hilfe

können wir nicht überleben. Ich bin dankbar, dass wir regelmässig Lebensmittel erhalten.

Die älteren Kinder helfen, wo sie nur können. Ich erkläre ihnen, dass das Leben hart ist und dass sie sich in der Schule anstrengen müssen. Es ist mir wichtig, dass sie nicht dieselben Fehler machen wie ich. Daniela, meine Älteste, hat die 12. Klasse mit ausgezeichneten Noten abgeschlossen. Wir hoffen, dass sie eine gut bezahlte Stelle findet, um die Studiengebühren zu finanzieren. Die Päckli lösen unsere finanziellen Probleme nicht, aber mit ihnen schenken Sie uns Freundlichkeit und Liebe. Herzlichen Dank für diese Weihnachtsfreude». Die 17-jährige Elena strahlt:

«Danke! So schöne Sachen habe ich noch nie erhalten! Viele Süssigkeiten und ein weicher Schal und eine Mütze, die jemand gestrickt hat – und alles riecht so gut!»

Die Menschen, die das Geschenk gemacht haben, wollten jemandem eine grosse Freude bereiten – das ist ihnen definitiv gelungen! Auch der 8-jährige Marius hat sein Päckli ausgepackt und drückt seine Schätze an sich: «Ein so teures Geschenk habe ich noch gar nie gesehen. In meinem Päckli sind Schulsachen, Seife, Shampoo, Zahnpasta und vieles mehr. Am meisten freue ich mich über die Süssigkeiten und die Schokolade. Danke, dass Sie Weihnachten zu uns gebracht haben.»

Weihnachten in der Ukraine

Die Feier in der Nähe von Odessa ist vorbei, die Päckli sind verteilt. Viele hier haben Angehörige verloren oder ihr Zuhause. In der christlichen Gemeinde erhalten sie materielle Hilfe. Halt finden sie bei Jesus, der mitten im Leid da ist. Seniorin Daria bedankt sich herzlich und berichtet lächelnd: «Im vergangenen Jahr bekam ich auch ein Päckli und es war goldrichtig. Wir konnten den ganzen Winter nicht heizen wegen des Krieges. Doch ich hatte nie kalte Füsse dank der warmen Socken, die im Päckli waren und perfekt passten. Gott kennt sogar meine Schuhgrösse!»

Dank Ihnen bringen wir Weihnachtsfreude nach Osteuropa

Ihre Weihnachtspäckli werden an benachteiligte und einsame Menschen verteilt. Unsere lokalen Partner kennen die Familien und begleiten Sie das ganze Jahr hindurch. Die Päckli sind ein Zeichen der Nächstenliebe und dafür, dass die Menschen nicht vergessen sind.



Industriestrasse 21
2553 Safnern bei Biel
032 356 00 80
mail@avc-ch.org
www.avc-ch.org



Christliche
Ostmission

Bodengasse 14
3076 Worb
031 838 12 12
mail@ostmission.ch
www.ostmission.ch



Zelglistrasse 10, Postfach
3608 Thun
033 334 00 50
info@hmk-aem.ch
www.hmk-aem.ch



Industriestrasse 1
8404 Winterthur
052 245 00 50
[lio@lio.ch](mailto:lho@lio.ch)
www.lho.ch